



demeter

DEMETER BADEN-WÜRTTEMBERG

Jahresbericht 2021

Inhalt

3

EDITORIAL

2021 –
Ein wechselhaftes Jahr

4

WERTE & VISIONEN

Selbstverständlich
biodynamisch

6

BERATUNG

Beratung unterwegs
vor Ort und digital

10

MARKT

Erstes Demeter-Verarbeiter:innen-
und Händler:innen-Treffen

12

AUSBILDUNG

Nachwuchs für
biodynamische Betriebe

14

GARTENRUNDBRIEF

Traditionszeitschrift
in neuem Design

15

HAUSGÄRTNER

Biodynamische Gartengruppen
auf neuen Wegen

16

WACHSTUM

Neue Mitglieder

17

ZAHLEN

Demeter Baden-Württemberg e.V.
in Zahlen

18

AUSGEZEICHNET

Preise für Mitglieder

20

KOMMUNIKATION

Zu Besuch in den Demeter-
Kulturregionen

22

ORGANISATION

Landesgeschäftsstelle neu
aufgestellt

23

ORGANISATION

Demeter-Team in
Baden-Württemberg

2021 – EIN WECHSELHAFTES JAHR

TIM KIESLER

Geschäftsführender Vorstand
bis November 2021



Liebe Leser:innen,

uns verbindet ein starkes Fundament, das für viele Gegenwarts- und Zukunftsfragen Antworten anbietet: Demeter bedeutet einen umfassenden Blick auf Lebensmittel. Demeter fängt bereits bei der Züchtung im Anbau an und hört erst bei unseren vielen Verbrauchenden auf. Demeter bedeutet viel mehr als das Weglassen von Pestiziden und mehr Tierwohl. Demeter bedeutet ständige Weiterentwicklung bei gegenseitiger Wertschätzung. Demeter bedeutet Vorbild und gleichzeitig Unterstützung zu sein. Demeter bedeutet ein Angebot für gelebte Spiritualität, die uns zufrieden macht und uns dabei passende Wege für eine nachhaltige Betriebsentwicklung aufzeigen kann. Demeter bedeutet, biodynamisch auf dem Betrieb und assoziativ im Markt zu wirtschaften.

Die Dienstleistung, die wir als Verband unseren Mitgliedern anbieten wollen, ist möglichst viel Freiheit und ein wenig Schutz vor dem ökonomischen Druck der herkömmlichen Agrar- und Ernährungsindustrie. Eine starke Gemeinschaft und eine starke Marke schaffen dabei Raum für Individualität und Entwicklung. Nicht nur in Baden-Württemberg sind wir zum echten Treiber einer zukunftsfähigen Agrar- und Ernährungskultur geworden.

Neu im Gesamt-Verbandsgeschehen ist, dass wir seit Ende 2021 auch Verarbeiter- & Händler:innen als echte Mitglieder in der Region verankert haben. So agiert Demeter künftig als Gesamtverband mit fünf starken Demeter-Bundesregionen: das stärkt die Demeter-Wertschöpfungsketten im Land und ermöglicht neue Dimensionen von Regionalprojekten.

Herzlich begrüßen darf ich in diesem Bericht meinen Nachfolger in der Geschäftsführung, Dr. Christoph Reiber. Nach einer sehr produktiven Übergabe kann ich mich nun mit gutem Gefühl neuen Aufgaben widmen und wünsche Christoph und dem neu gewählten Vorstand eine gute Fortsetzung erfolgreichen Wirkens sowie viele treue und neue Demeter-Genießerinnen.

Ihr Tim Kiesler



DR. CHRISTOPH REIBER

Geschäftsführer
seit November 2021

Liebe Leser:innen,

auch wenn ich erst seit Kurzem dabei bin, fühle ich mich schon länger mit den Menschen und Werten der biodynamischen Gemeinschaft verbunden. Meine vorherige wissenschaftliche Tätigkeit hat mich konsequenterweise zu Demeter geführt. Ein Führungswechsel in einer sich neu strukturierenden Organisation und dies in stürmischen Zeiten ist eine Herausforderung, gleichzeitig bringt dies auch Chancen mit sich.

Im Namen des Teams, des ehrenamtlichen Vorstands, der Demeter Beratung und der Mitglieder möchte ich mich herzlich bei Tim bedanken, für seine großartige Arbeit in den letzten Jahren und für sein unermüdliches Engagement bis zum Schluss bei meiner Einarbeitung. Wir wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Das Jahr 2021 war ein Jahr voller Krisen, Herausforderungen und Neuerungen, im Verband, in der Politik und in den Bereichen Gesundheit, Klima und Umwelt. Dieses ereignisreiche und turbulente Jahr wird Veränderungen für 2022 und darüber hinaus mit sich bringen. Es gibt in jedem Bereich und auf allen Organisations-Ebenen viel zu tun: aufräumen, neu ordnen und gemeinsam neue Ziele umsetzen.

Sicherheit und Stärke für eine widerstandsfähige und fruchtbare Zukunft geben unser lebendiger Boden, unsere großartige Wertegemeinschaft, die biodynamische Landwirtschaft und die ausgezeichneten Demeter-Lebensmittel. Diese Mehrwerte für die Gesundheit der Umwelt und der Gesellschaft wollen wir noch transparenter und erlebbarer machen. Lassen Sie es uns anpacken! Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, auf den Austausch und das lebendige Miteinander.

Ihr Christoph Reiber

SELBST- VERSTÄNDLICH BIODYNAMISCH

Der Demeter-Gesamtverband vereint seit 2021 fünf starke Bundesregionen. Im neuen Demeter Landesverband Baden-Württemberg e.V. sind jetzt alle Mitglieder der gesamten Wertschöpfungskette vertreten – von Erzeuger:innen über Verarbeiter:innen bis hin zum Handel. Aktive Mitsprache und ehrenamtliches Engagement ist und bleibt gelebte Tradition. Neu ist die gegenseitige Wahrnehmung im gesamten Wertschöpfungsnetzwerk.

Damit alle Interessen berücksichtigt werden, braucht es Menschen, die sich für den Demeter-Verband ehrenamtlich engagieren. Die Demeter-Landwirtschaft ist vielfältig: Mast- und Milchviehbetriebe inklusive Hofkäseereien, über Geflügel- und Schweine-Halter, Getreide, Gemüse- und Kräuteraanbau, bis hin zu Sonderkulturen wie Tafelobst, Hopfen und Wein, nicht zu vergessen die Demeter-Imker:innen. Es gibt viele regionale Besonderheiten, Vermarktungsgemeinschaften, Lebens- und Arbeitsgemeinschaften sowie kleine familiär geführte Betriebe, die in lokale Vermarktungsprojekte eingebunden sind oder ihre Erzeugnisse selbst vermarkten. Die Vielfalt der knapp 760 anerkannten Betriebe aus Landwirtschaft, Herstellung und Handel in Baden-Württemberg ist immens.

Viele Erzeuger:innen bringen sich seit Jahren schon für die Demeter-Qualität ein, gestalten die strengen Richtlinien mit und halten den Austausch der Landwirt:innen untereinander am Laufen. Was sie immer wieder aufs Neue dazu bewegt, haben wir Delegierte und Gruppenvertreter in unterschiedlichen Kulturregionen gefragt.



BERND LIEBERHERR
Gruppenvertreter
Demeter-Kulturregion
Kraichgau



Das Biodynamische liegt mir am Herzen, weil es hier auf dem Betrieb schon viele Jahre angewendet wird und es „funktioniert“: Wir können seit Langem und auch aktuell davon leben und ein ausreichendes Einkommen für Familie und Mitarbeiter erwirtschaften. Außerdem habe ich den Eindruck, dass die Fruchtbarkeit unserer Böden erhalten bleibt und langsam aber stetig besser wird. Das ist auch der Grund, warum ich einen kleinen Teil meiner Zeit nehme für die ehrenamtliche Arbeit im Demeter-Verband.



KLAUS WAISS
Delegierter
Kulturregion
„Rund um Stuttgart“
und Ostalb



Es ist ein vorbildlicher Schritt, dass wir Erzeuger:innen uns nun mit Händlern und Verarbeitern zusammenschließen. Das ist das Ereignis des Jahres! Unser Augenmerk auf kleine handwerkliche Strukturen, regionale Kreisläufe, transparente Beziehungen zwischen Handel, Verarbeitung und Landwirtschaft. So können wir Vorbild sein für die allgemeine Wirtschaft. Wir erfüllen das, was aufgeklärte Verbraucher:innen fordern – einen Interessensausgleich derjenigen, die beteiligt sind an der Nahrungsmittelproduktion. Weg von „Global Playern“. Und da sind wir pionierhaft und zukunftsgerichtet unterwegs.

MAIK NOZ

Delegierter
Demeter-Kulturregion
Hohenlohe



Besonders in diesem Jahr habe ich selbst bei uns auf dem Land bei „ganz normalen Menschen“ mit einem Garten oder mit Hochbeeten erlebt, dass sie den Weg zu uns auf den Brunnenhof gefunden haben. Die Leute wollen was für den Klimaschutz tun, für Ökologie und sie suchen offenbar nach Sinn. Sie wollen erleben, wieso wir Demeter-Landwirte „Präparate-Arbeit“ machen. Vielleicht kommt es nun langsam ins Verbraucherbewusstsein, dass wir Demeter-zertifizierten Biodynamiker die Landwirtschaft anders denken und fühlen.

SOPHIE KRAUL

Delegierte Demeter
Kulturregionen Nord-
und Südschwarzwald



Als Erzeugerin stimmt es mich zuversichtlich, dass wir jetzt regional die Möglichkeit nutzen, uns als starke Interessensgemeinschaft für die biodynamische Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahrzunehmen. Nun ist in den Landesregionen ein Austausch auf Augenhöhe möglich, denn uns eint ja das gemeinsame Interesse an der Marke Demeter. Nur so können alle Marktpartner ehrlich miteinander umgehen, um sich gemeinsam für eine klimapositive Landwirtschaft zu engagieren.

BENJAMIN GOSEWINKEL

Delegierter für
Gärtner:innen
und Feldgemüsebau
Überregional



Das wichtigste in 21 ist für mich, dass sich nun alle Beteiligten in einem Gesamtverband verpflichten, die Interessen vom Anbauer bis zum Endkunden zu berücksichtigen. Damit sind wir der einzige Bio-Anbauverband, der die ganze Wertschöpfungskette abbildet. Das bedeutet die konsequente Wandlung zu einem Mitglieder gesteuertem Verband! Die Gemüse produzierenden Betriebe haben jetzt z. B. eine bundesweite Facharbeitsgruppe, die mit einem Sprecherkreis in die Fachgruppe für Produzenten eingebunden ist. So sind die Erzeuger auf Bundesebene vernetzt und nach außen sichtbar. Wenn wir diese Mitgliederbeteiligung nun auf allen Ebenen so hinbekommen, dann haben wir durch den Organisationsentwicklungsprozess wirklich nachhaltig Tragfähiges geschaffen.

BERATUNG UNTERWEGS VOR ORT UND DIGITAL

Das Jahr 2021 brachte nach einem kalten Frühjahr in vielen Regionen Starkregen und Überschwemmungen, die bewältigt werden mussten. Kälte und Nässe haben die Gärtner:innen und Landwirt:innen bei der Bewirtschaftung vor große Herausforderungen gestellt. Späte Saat- und Pflanztermine, nasse Felder, Einschränkungen bei der Unkrautregulierung und ein hoher Krankheitsdruck waren die Folge.

In 2021 haben 20 Betriebe aus BaWü eine ausgiebige Umstellungsberatung erhalten. Ein Schwerpunkt dabei waren Milchviehbetriebe, die sich auf Heumilchproduktion spezialisieren und damit gute Vermarktungschancen realisieren. Viele unserer Berater:innen haben auf landwirtschaftlichen Betrieben gearbeitet, einige sind nach wie vor in der Praxis tätig. Unser Team mit vielseitiger Expertise ist regional, bundesweit und mit Landesorganisationen gut vernetzt. Wir begleiten mit Herzblut unsere Betriebe, einige gar mit 30 Jahren Zugehörigkeit zum Demeter-Verband, und wir freuen uns immer über neue Interessierte, die mit uns die ökologische und biodynamische Landwirtschaft weiter entwickeln wollen. Seit Beginn der Corona-Einschränkungen organisieren wir über 70 Online-Fachseminare pro Jahr. Viele davon können auf dem Demeter-YouTube Kanal, der bereits 1250 Abonnet:innen hat, eingesehen werden.

Wertschätzende Rückmeldungen von den Betriebsleiter:innen

„Überall, wo ich in der Unsicherheit bin, werde ich von der Demeter Beratung unterstützt“, meinte neulich ein Landwirt am Bodensee. Dafür sind wir da. Betriebsleiter:innen sparen Zeit und Aufwand bei alltäglichen Betriebs- oder Richtlinienfragen mit einem kurzen Anruf oder einer E-Mail an die Beratung. Beratungshinweise zu Verordnungs- und Förderthemen, zu Sorten-, Fütterungs- und Qualitätsfragen sowie bei der Vermarktung bringen den Betrieben meist direkte finanzielle Vorteile. In den von uns organisierten regionalen Gruppentreffen, Feldtagen und Seminaren stehen der wertschätzende Fachaustausch und die Wissensvermittlung im Vordergrund. Und die Beratungskräfte sind Vermittler zwischen Verband und den Betrieben vor Ort. So können wir gemeinsam den ökologischen Landbau, die biodynamische Methode weiterentwickeln.

Herausforderungen der Betriebsleiter:innen 2021

Als wichtigste Betriebs-Ressource ist der Boden ständiges Thema in den Beratungsanfragen. Die Bodenpflege, Bodenanalysen, Düngung und Düngeverordnung, Sortenempfehlungen oder der Anbau von Zwischenfrüchten sind im Acker und Gemüsebau in allen Bereichen nachgefragt. Im Frühjahr war es häufig sehr nass und die Böden waren nicht befahrbar. Termingerechte Saaten, Pflanzungen und die Beikrautregulierung waren deshalb erschwert. Bei Weizen und Dinkel ist die Steinbrand-Vorbeugung ein Dauerthema. Bis in die Ernte und später bei der Lagerung war es die Sicherung der Qualität, die uns herausforderte.

Im Kartoffel- und Gemüseanbau war es die Krautfäule, die ebenfalls durch die Nässe begünstigt wird. Insgesamt gab es viele Fragen zum Pflanzenschutz. Die Gärtner beschäftigt die Frage nach samenfesten Sorten. Von den Berater:innen wurde dazu ein Sorten-Katalog erstellt. Alle Betriebe haben die Möglichkeit, gemeinsam in den Arbeitsgruppen die Biodynamischen Präparate herzustellen und sich über die Präparateanwendung auszutauschen. Betriebe mit Milchvieh- und Rinderhaltung mussten in den Trockenjahren 2018 und 2020 erhebliche Mindererträge beim Grundfutter verkraften. Erforderliche Futterzukäufe oder Vieh-Abstockung verursachten oft erhebliche finanzielle Belastungen. Im Jahr 2021 konnten die Grundfuttermittel dankbar wieder aufgefüllt werden. Themen wie Fütterung, Zucht, Stallbau und Weidegang sowie Berechnungen der Erzeugerkosten in der Milchviehhaltung und Mast der Tiere standen im Mittelpunkt der Beratungsanfragen.



Zukunftsorientierter Service der Demeter Beratung

Die Ereignisse im Jahr 2021 zeigen nach den vergangenen Trockenjahren erneut auf, dass sich Betriebsleiter:innen auf Wetterextreme und wechselnde Rahmenbedingungen einstellen sollten. Das erfordert Flexibilität im Denken und schnelle, mutige Entscheidungen in der Betriebsführung und Vermarktung. Flexible Betriebsführung braucht rationale Grundlagen. Und Vertrauen auf spirituelle Intuition.

Berater:innen können hier für die Mitglieder passgenaue und individuelle Lösungen aufzeigen. Das geschieht in Einzelberatungen, über Rundschreiben, bei Gruppentreffen und bei den vielfältigen Online-Seminaren. Gut informiert sein ohne in der Infoflut unterzugehen, sich auf Kernaufgaben konzentrieren, Arbeiten eventuell auslagern und der aktive Austausch mit Kolleg:innen und Beratung werden noch wichtiger.

Nachhaltigkeitsnachweise werden von Marktpartnern, der Öffentlichkeit und bei Verhandlungen mit Banken zunehmend erwartet. Die Regionalwert AG in Eichstetten bietet dafür gut geeignete Vorlagen. Der Demeter-Verband und die Beratung fördern Nachhaltigkeitsanalysen als sinnvolle Werkzeuge zur zukunftsfähigen Betriebsentwicklung.

OFT BIETET EIN BLICK VON AUSSEN NEUE PERSPEKTIVEN

Im Alltag entstehen häufig Fragen zu Pflanzenbau, Tierhaltung, Richtlinien und Verordnungen. Auch Themen wie Betriebsentwicklung, Wirtschaftlichkeit und biodynamischer Hoforganismus wollen bewegt werden. Rufen Sie einfach kurz an. Unser Team ist breit aufgestellt. Gemeinsam mit Ihnen finden sich Lösungen.

Eine Förderung der Beratung ist über die Beratungs- und Modulförderung des Landes Baden-Württemberg möglich.

☎ 0800-1924-500

kontakt@demeter-beratung.de

www.demeter-bw.de/demeter-bw/beratung

Wir unterstützen die Erzeuger beim Umsetzen der umfangreichen Regelwerke und Neuerungen in den Demeter-Richtlinien, der EG-ÖKO-VO, Düngeverordnung, Cross-Compliance und bei betrieblichen Fördermaßnahmen. Durch die engen Beziehungen der Beratern zu den Höfen und der biodynamischen Arbeit im Ganzen können Anfragen gezielt beantwortet werden. Insbesondere wenn es einer komplexeren Antwort bedarf, wie z.B. „Wieviel Futterzukauf verträgt mein Betrieb?“ Meist reichen einfache Ja/Nein-Antworten nicht aus.

Berater:innen Team (Teil- und Vollzeit)

☎ 0800 - 1924 - 500

kontakt@demeter-beratung.de



1

ERHARD GAPP

Ackerbau, Betriebswirtschaft,
Betriebsentwicklung
OSTALB, ÜBERREGIONAL
erhard.gapp@demeter-beratung.de



2

ANITA NEMETH-HESEMANN

Büro Echterdingen, Büroleitung,
Demeter Beratung e.V.
BUNDESWEIT
anita.nemeth-hesemann@demeter-beratung.de



3

PETRA HORNBERGER

Büro Ehingen, Modulverwaltung
petra.hornberger@demeter-beratung.de



5

DR. BETTINA EGLE

Ackerbau, Tierhaltung
ALB
bettina.egle@demeter-beratung.de



6

DENIS HAHN

Ackerbau, Tierhaltung
BODENSEE, SÜDSCHWARZWALD, SÜDBADEN
denis.hahn@demeter-beratung.de



7

MARTIN HAUGSTÄTTER

Tierhaltung, Betriebswirtschaft
HOHENLOHE, ÜBERREGIONAL
martin.haugstaetter@demeter-beratung.de



9

NORA BECKER

Milchvieh, Tierwohl
KRAICHGAU
nora.becker@demeter-beratung.de



10

MARTINA BARBI

Gemüsebau
ALLGÄU, BODENSEE
martina.barbi@demeter-beratung.de



11

RUTH DETTWEILER

Gemüsebau
OBERRHEIN, ÜBERREGIONAL
ruth.dettweiler@demeter-beratung.de



13

KATRIN ZILLES

Kartoffeln, Ackerbau und Feldgemüse
RUND UM STUTTGART,
ÜBERREGIONAL
katrin.zilles@demeter-beratung.de



14

PAULINE SEYLER

Geflügel
MITTLERER- UND NORDSCHWARZWALD,
ÜBERREGIONAL
pauline.seyler@demeter-beratung.de



15

LUKAS MISCHNICK

Agroforst, Biodiversität, Seminare
ALB, MITTLERER SCHWARZWALD,
ÜBERREGIONAL
lukas.mischnick@demeter-beratung.de



REINER SCHMIDT

Pflanzenbau

BADISCHER ODENWALD, HOHENLOHE, KRAICHGAU

reiner.schmidt@demeter-beratung.de



PETER HINTERSTOISSER

Milchvieh, Ackerbau, Grünland
ALLGÄU

peter.hinterstoisser@demeter-beratung.de



DR. ULRICH HAMPL

Boden, Betriebsentwicklung, Bienen
ÜBERREGIONAL

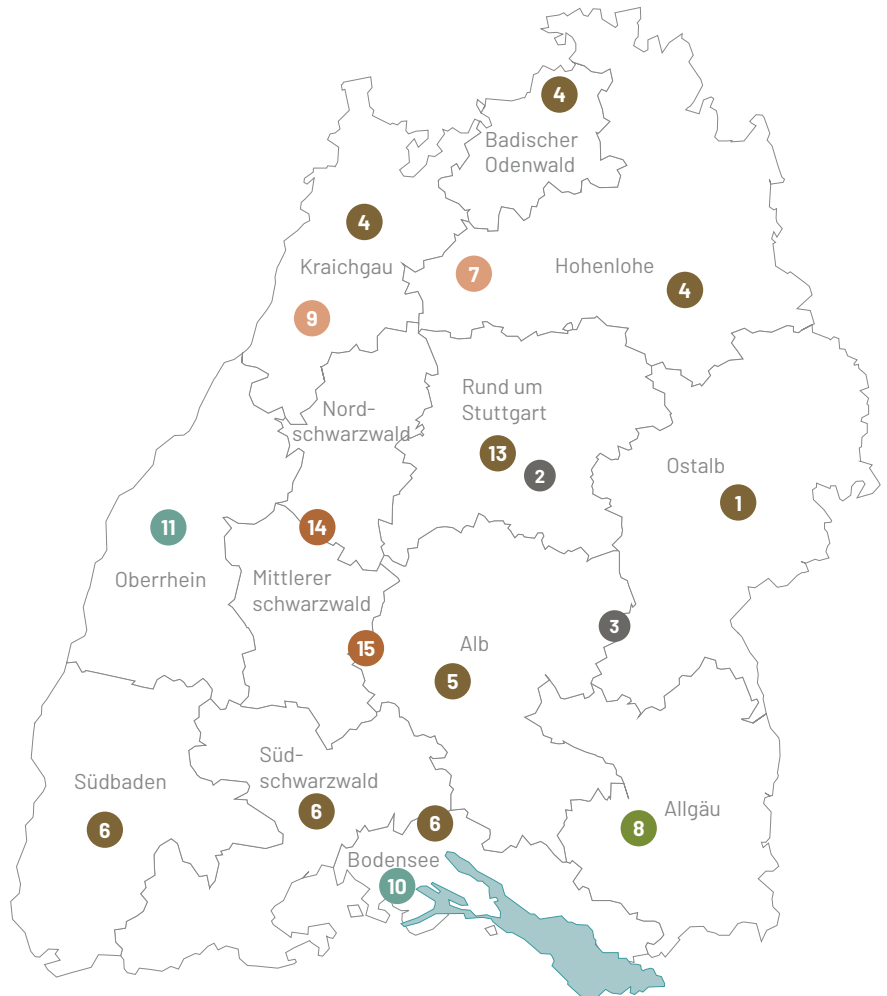
ulrich.hampl@demeter-beratung.de



NICOLE MATT

Werkstudentin, Online-Seminare

nicole.matt@demeter.de



Überregional tätig: 1 7 11 12 13 14 15

DEMETER BERATUNG AUF YOUTUBE

www.youtube.com/c/demeterberatung

DEMETER e.V.

www.demeter.de/beratung#veranstaltungen

DEMETER BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.demeter-bw.de/service/online-seminare



ERSTES DEMETER- VERARBEITER:INNEN- UND HÄNDLER:INNEN-TREFFEN

Beziehungen werden innerhalb der Wertschöpfungskette transparent gemacht und Verbraucher:innen wird verdeutlicht, wer an der nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft beteiligt ist.

„Die ‚Solawis‘ – solidarische Landwirtschaft – sind so radikal, wie Steiner es vor 100 Jahren war“, sagt Klaus Wais, Demeter-Erzeuger aus Stuttgart-Riedenberg und Gründer einer Erzeugergemeinschaft für Demeter-Getreide aus Baden-Württemberg. Er weiß, wovon er spricht: Seine Frau und er erleben zwei gegensätzliche Kunden-Beziehungen. In ihren Hofladen kommen Menschen, bei denen Kartoffeln makellos aussehen müssen. Und in der solidarischen Landwirtschaft, für die Familie Wais ebenfalls produziert – in der sich die Menschen mit dem Boden, den Landwirten verbunden fühlen, und selbst oftmals bei freiwilligen Einsätzen aus Interesse auf dem Acker stehen – nehmen sie jede Kartoffel mit Freude entgegen.

Die gegenseitige Wertschätzung entlang der Wertschöpfungskette bzw. deren Verlust beschreibt bereits Rudolf Steiner, als er auch in Stuttgart Vorträge über die soziale Dreigliederung und das assoziative Wirtschaften hält. Es geht um stabile Lieferbeziehungen, die sich an Werten und nicht ausschließlich am Gewinn orientieren. Die Verbraucher:innen sollten also bei Demeter-Erzeugnissen nicht nur „den Boden, das Terroir schmecken“ können und mit ihrem Geld bodenaufbauende sowie wasserschonende Lebensmittel kaufen, sondern auch sicher sein können, dass alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette fair behandelt werden.

Von diesem Leitmotiv war das erste Verarbeiter:innen- und Händler:innen-Treffen am 21. Oktober getragen. Knapp über 50 Teilnehmer:innen aus Bäckereien, Molkereien, weiteren verarbeitenden Unternehmen sowie dem LEH und Bio-Großhandel kamen nach Deckenpfronn bei Böblingen in die Dorfgemeinschaft Tennental. Das Treffen war ein erlebbares Ergebnis des sogenannten Organisationsentwicklungs-Prozesses: Nun sind zusätzlich zu den Erzeuger:innen auch Verarbeiter:innen und Händler:innen Mitglieder im regionalen Landesverband. Nach einer vielfältigen Tour mit Alexander Thierfelder, Geschäftsführer Tennentaler Werkstätten, durch Ställe, vorbei an Gewächshäusern und Werkstätten, gab es zwei Impulsbeiträge zum Thema „Assozia-

tives Wirtschaften als Grundlage des Miteinanders“ von Klaus Wais, Verbund der Demeter-Erzeuger-Markt GmbH (VDE), und Sascha Damaschun, Bodan Großhandel für Naturkost GmbH.

Klaus Wais erinnerte die Anwesenden an die Ideen des assoziativen Wirtschaftens und zeigte anhand des VDE, wie gegenseitige Verbindlichkeit gelebt werden kann. Sascha Damaschun forderte in seinem Impulsvortrag zu mehr Mut auf. Er betrachtete das Thema „assoziative Lebensmittelwirtschaft“ im Spannungsfeld „zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ und gab Anregungen, wie Wertschöpfungsketten neu gedacht und gelebt werden können. Ein Fazit: „Angesichts der vielseitigen Herausforderungen, vor die uns etwa Klimawandel, Digitalisierung und Entfremdung von der Landwirtschaft stellen, brauchen Demeter-Anbauende und -Handelnde nicht nur die klügsten Menschen auf den Äckern, qualifiziert durch eine gute biodynamische Ausbildung. Sie brauchen auch den Mut, miteinander völlig neue Wege zu gehen, um die Vielfalt innerhalb der Wertschöpfungsketten zu erhalten.“ Darüber hinaus gelte es laut Sascha Damaschun, Verbraucher:innen verstärkt mit einzubeziehen beim Gestalten nachhaltiger Wertschöpfungskreisläufe und fairer Preise. Denn wer Wert auf gute Lebensmittel lege, dem sei es oft nicht mehr genug, nur durch die Kaufentscheidung Einfluss zu nehmen.

Als Fazit des Nachmittags fassen die Organisator:innen Handelsreferentin Laura Stricker und Regio-Referent Tim Fetzer zusammen: „Wir freuen uns, dass es in einer entspannten und genussvollen Umgebung gelungen ist, für noch mehr Vernetzung, Austausch und gegenseitige Wahrnehmung zu sorgen.“

Vor dem gemeinsamen Abendessen konnten noch einige Teilnehmer:innen-Stimmen eingefangen werden, die die verschiedenen Perspektiven und Lebendigkeit der Diskussion verdeutlichen:

CLAUDINE
BONNEFOIT-JAHN
ErdmannHauser



Wir leben das assoziative Wirtschaften schon sehr lange.

MATTHIAS BAUMANN
bionisys GmbH



Das assoziative Wirtschaften beinhaltet ja sehr kluge Ziele. Der Handel erfährt derzeit ein leichtes Umdenken durch die Warenknappheit und unsere Sonderstellung als Premium-Marke. Wir dürfen uns nur nicht einreihen in die Masse der Produzenten! Erstaunlich, aber es gibt immer noch viel zu wenig Verständnis für die Erzeuger. Doch steter Tropfen höhlt den Stein!

ZIVILE SUCYLAITE
Rewe Markt-GmbH



Wir relativ frisch hinzugekommenen Händler müssen uns noch mehr in die 'Demeter-Welt' einfühlen. Und mehr Hand in Hand arbeiten, mit mehr Verständnis füreinander.

SASCHA DAMASCHUN
Bodan Großhandel
für Naturkost GmbH



Es würde schon mal helfen, wenn sich die erkennen könnten, die anders – also assoziativ – arbeiten wollen. Und dann braucht es so etwas wie eine durch den Verband begleitete Umstellungsperiode für Handelsakteure – denn Wandel braucht Zeit und geschützte Räume, in denen das Neue wachsen und erprobt werden kann. Das sind die Spielfelder der neuen Pioniere.

OLIVER SCHUHMACHER
BioGourmet GmbH



Im Bewusstsein dessen, was bereits heute aus der Zukunft an dringlichen, essentiellen Fragen zu uns hereingleuchtet, würde das bisherige System des „klassischen“ Handels ohne eine wesentliche Veränderung an seinem Ende ankommen. Wir alle sind aufgefordert, uns gegenseitig Vertrauen schenken zu dürfen und Hilfe geben zu können, wo es sich anbietet und sinnvoll ist.

NACHWUCHS FÜR BIODYNAMISCHE BETRIEBE

Um die Nachfolge müssen sich Betriebsleiter:innen kümmern, aber keine Sorgen machen.

Ein Lichtblick für die Ausbildungsinitiativen ist ihre Verankerung als Schwerpunktthema im Gesamthaushalt 2022 des Verbands. Denn die Nachfrage junger Menschen nach einer Ausbildung im biodynamischen Bereich ist hoch, und dieser kann nur mit langfristiger finanzieller Sicherheit der Ausbildungsinitiativen begegnet werden. Im März startete der erste Ausbildungsjahrgang der Biodynamischen Ausbildung im Süden. Um die anstehende organisatorische Arbeit zu bewältigen, wird der ehrenamtliche Initiativkreis der Ausbildung seit Juli von Laura Fetzer als Koordinatorin unterstützt. Auch Ausbildungsberater Frank Steffan hat seine Arbeit aktiv aufgenommen und bereits zusätzliche Ausbildungsbetriebe für die Biodynamische Ausbildung im Süden gewinnen können. Da die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen weiterhin hoch ist, benötigt die Initiative weitere ausbildungsfreudige Betriebsleiter:innen. Finanziell konnten – mit Unterstützung des Netzwerks Biodynamische Bildung – einige Fördermittel, zum Beispiel der Zukunftsstiftung Landwirtschaft, eingeworben werden. Im März 2022 startet der zweite voll besetzte Ausbildungsjahrgang.



KENNETH STANGE
Betriebsleiter
Hof Ziegelhütte



Vorbei sind die Zeiten, in denen unsere Lehrlinge auf die staatlichen Berufsschulen gehen mussten. Jetzt endlich können sie die Biodynamische Ausbildung auch im nördlichen Baden-Württemberg und in Bayern absolvieren, und das schon im 2. Jahr! Wir, als Ausbildungsbetriebe, ergreifen die Möglichkeit, die Lehrinhalte gemeinsam zu gestalten. So können wir Themen, die uns bewegen, direkt an die motivierten, jungen Menschen weitergeben und ganz aktiv an der Zukunft der biodynamischen Bewegung mitarbeiten!



SIMON GIEBLER
Betriebsleiter
Hofgut Rimpertsweiler



Die Landwirtschaft der Zukunft steht großen Herausforderungen gegenüber. Die Anzahl der Auszubildenden macht deutlich, dass es Menschen gibt, die gerne Aufgaben annehmen möchten. Das empfinde ich als große Wertschätzung unserer Arbeit und eine Bestätigung dafür, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Verdoppelung der Ausbildungskapazitäten und biologisch-dynamischer Meisterkurs

Beides hat uns 2021 intensiv gefordert. Wir sind glücklich, die organisatorischen Herausforderungen was Planung und Umsetzung der zweizügigen Grundausbildung betrifft, erfolgreich gemeistert zu haben.

Im Herbst konnten 32 junge Menschen im ersten Lehrjahr im Bereich Gartenbau und Landwirtschaft starten. Wir haben ein komplett neues Stundenplankonzept und Curriculum entwickelt. Einige Unterrichte werden in einer Gruppe aller Auszubildenden eines Jahrganges gehalten, andere werden nach Fachrichtung Gärtnerei bzw. Landwirtschaft parallel unterrichtet und wieder andere Fächer werden interdisziplinär in Kleingruppen erarbeitet. Für die Dozentinnen und Dozenten, sowie für die Raumplanung, ist das anspruchsvoll. Wir sind dankbar, die Ressourcen der Bodenseehöfe nutzen zu können.

Für 2022 wird die Planung des Meisterkurses immer konkreter. Ziel des Kurses soll es sein, Menschen mit abgeschlossener biologisch-dynamischer Grundausbildung (dreijährig oder zweijährig) auf die Leitung eines eigenen Betriebes vorzubereiten. Dabei wird es drei Themenschwerpunkte geben. Im Bereich „soziale und kulturelle Dimensionen der Betriebsführung“ wird es neben der betrieblichen Kommunikation um Persön-

lichkeitsentwicklung, Selbstführung, Personalführung, Auszubildereignung u. v. m. gehen. Im Bereich Fachkunde werden alle Themen von Boden, Pflanze, Tier und Mensch auf Meisterniveau vertieft. Im Bereich Betriebswirtschaft werden Eigen- und Fremdbetriebsanalysen mit den entsprechenden Optimierungen unter betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten erarbeitet. Bei allen Themen leiten uns die anthroposophischen Grundlagen.

ÖKomenische Gärtnerausbildung Südbaden

In ökologisch wirtschaftenden Gemüsebaubetrieben gibt es oft Auszubildende ohne Berufsschulpflicht. Häufig werden die Auszubildenden für entsprechend viele Lerntage von ihren Betrieben freigestellt und bereiten sich als Externe auf die Abschlussprüfung vor. Andere besuchen die Berufsschule, vermissen aber wesentliche fachpraktische Inhalte zum ökologischen Gemüsebau.

An dieser Stelle entstand die Idee, ergänzend bzw. zusätzlich zur Berufsschule, überbetrieblich eine Ausbildung anzubieten, die wesentliche Inhalte des ökologischen Gemüsebaus behandelt und gleichzeitig Austausch und praktische Einblicke auf verschiedenen Betrieben ermöglicht.

Auf Initiative von zwei Ausbildungsbetrieben und unterstützt vom Beratungsdienst Ökologischer Gemüsebau (BÖG) trafen sich im Januar 2020 rund 10 Ausbildungsbetriebe bei der Gärtnerei Piluweri. Gemeinsam wurden ca. 12 Themenbereiche identifiziert, die über zwei Jahre in Tageseinheiten behandelt werden sollten. Die Themen reichen von Grundlagen und Geschichte des Öko-Anbaus über Saatgut, Sorten, Jungpflanzen, Bodenpflege, Düngung, Unkrautregulierung bis Betriebswirtschaft und Vermarktung. Für jedes Thema wurde eine Tagesveranstaltung auf einem der beteiligten Ausbildungsbetriebe geplant. Die Betriebe konnten sich für Thema und Termin melden, so dass jeder sein Lieblingsthema zu sich auf den Betrieb holen konnte.

Bei den Ausbildungstagen wird das Thema vom Betrieb fachpraktisch vorgestellt und ggf. durch theoretische Beiträge mittels Referenten ergänzt. Matthias Braig vom BÖG hat die Koordination der Ausbildung und die Unterstützung der Betriebe bei der Vorbereitung übernommen und ergänzt die Inhalte mit Vorträgen und Skripten.

Im November endete der erste Durchgang durch alle Themen mit einer Einheit zu Kompost und Lagerung bei der Gärtnerei Piluweri. Die Einheiten werden in ähnlicher Reihenfolge ab Frühjahr 2022 wiederholt. Die Ausbildung ist in dieser Form mit einer Gruppe von 25 bis aktuell 30 Auszubildenden von 12 bis 14 Ausbildungsbetrieben ein voller Erfolg.



Lerneinheit im Gewächshaus mit Matthias Braig, Beratungsdienst Ökologischer Gemüsebau e.V.

Zum einen überzeugten die Ausbildungstage durch das hohe fachliche Niveau und die Möglichkeit zum Austausch über unterschiedliche Betriebe hinweg. Zum anderen hat es die Öko-Gemüsegärtnereien im Rhein-Graben von Baden-Baden bis Basel verbandsübergreifend einmal mehr zusammengebracht.

BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

[www.biodynamische-ausbildung.de/
region-sueden](http://www.biodynamische-ausbildung.de/region-sueden)

FREIE LANDBAUSCHULE BODENSEE E.V.

www.landbauschule-bodensee.de

NETZWERK BIODYNAMISCHE BILDUNG GGMBH

www.biodynamische-ausbildung.de

TRADITIONSZEITSCHRIFT IN NEUEM DESIGN

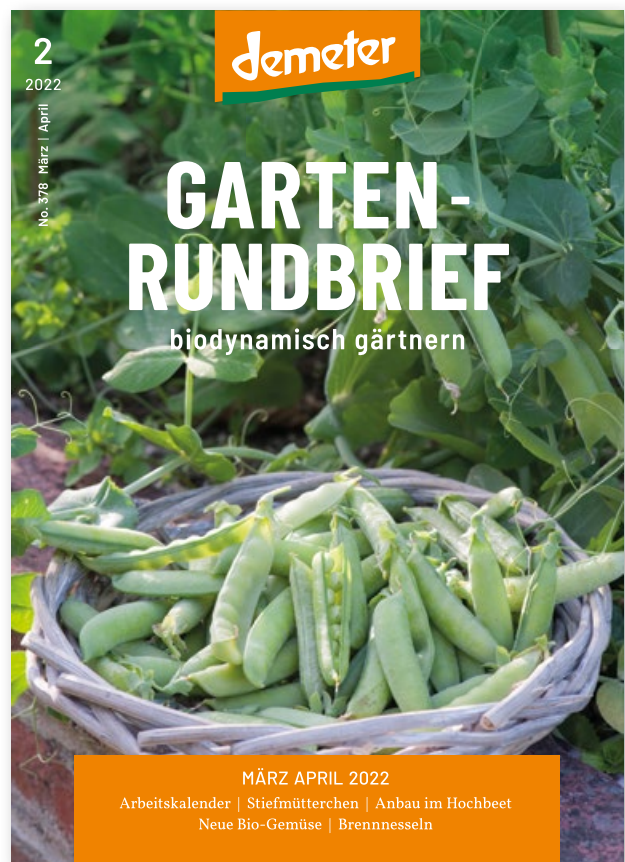
Seit 1959 gibt es den Demeter-Gartenrundbrief. Die Zeitschrift gilt in der Medienlandschaft als „das“ Magazin für biodynamisches Gärtnern im Haus- und Stadtgarten.



CHRISTEL RUPP
Redaktion Gartenrundbrief

In zweimonatlichem Turnus erscheint der Demeter-Gartenrundbrief mit aktuellen Informationen zu anstehenden Arbeiten im Haus- und Hobbygarten. Demeter Baden-Württemberg e.V. als Herausgeber hat sich mit der letzten Ausgabe 2021 vom bisherigen Erscheinungsbild des Demeter-Gartenrundbriefs verabschiedet und einen Relaunch in Auftrag gegeben: Neben einem etwas größeren Format, leserfreundlicheren Schriften und vier zusätzlichen Seiten erfolgte auch eine Anpassung an aktuelle Lesegewohnheiten. Die neue Rubrik Medien präsentiert neben den bewährten Buchvorstellungen künftig Tipps für Podcasts und Filme, die sich mit Gärtnern, Natur und Umwelt beschäftigen. Neu ist auch das umweltfreundliche Recycling-Papier. Es besteht künftig zu 100 Prozent aus Altpapier, ist dicker und ökologisch hochwertiger als bisher.

Der günstige Abo-Preis von 15 Euro für die Printausgabe und 12 Euro/Jahr für ein Online-Abo können auch deshalb gehalten werden, weil sich der Demeter-Gartenrundbrief nun auch Anzeigenkunden öffnet, die zielgruppengenau in einem attraktiven Umfeld werben können. Auch der neue Demeter-Gartenrundbrief wird der Mitgliederzeitschrift Lebendige Erde beigeheftet, die vom Demeter e.V. herausgegeben wird und ebenfalls in zweimonatigem Rhythmus erscheint.



ABO-BESTELLUNGEN

www.gartenrundbrief.de/abo

BIODYNAMISCHE GARTENGRUPPEN AUF NEUEN WEGEN

Haus- und Hobbygärtner:innen sind geschätzte Mitglieder bei Demeter in Baden-Württemberg. In 12 Hausgarten-Gruppen in Baden-Württemberg wird biodynamisches Gartenwissen bewahrt und weitergegeben.

In den Demeter-Gartengruppen wird in kleinerem Maßstab nachvollzogen, was professionell biologisch-dynamisch wirtschaftende Landwirt:innen und Gärtner:innen für die Bodenerhaltung und den Bodenaufbau, für Insekten und Artenschutz tun. Bereits im Frühjahr zeichnete sich ab, dass Treffen nur sporadisch stattfinden konnten. Die Hausgärtner:innen konnten sich mit Gartenfragen an das neu eingerichtete Gartentelefon wenden und erhielten von Sandra Schöpf, Leiterin der Hausgarten-Gruppen Württemberg, fachkundige Beratung für den ökologischen Garten und seine biodynamische Pflege. Thema Nummer eins im feuchtwarmen Gartenjahr 2021 waren die Schnecken – auch die Presse holte sich dazu Tipps bei den Demeter-Hausgärtnern und berichtete ausführlich über die Hausgartengruppen. Im Sommer konnten physische Treffen vereinzelt stattfinden. Der Tagesausflug ins Markgräflerland auf den in dritter Generation geführten Gemüsebetrieb der Familie Berg war ein tiefgehendes Erlebnis. Nicole Fischer, Leiterin der Regionalstelle in Offenburg, besuchte mit ihrer Gruppe die Demeter-Gärtnerei Querbeet am

Kaiserstuhl und den Demeter-Kräutergarten von Carolin Urban in Schallstadt. Zu Michaeli fand in Zusammenarbeit mit der Demeter-Beratung auf dem Talhof in Heidenheim ein Präparate-Workshop statt, bei dem die Hausgärtner:innen gern gesehene Gäste waren. Mit vereinten Kräften und viel Freude bei der Arbeit wurden Hornmist und Kompostpräparate hergestellt. Das Gartenjahr ging zu Ende mit dem praxisnahen Online-Vortrag „Die lebendige Hecke“ und vielen Beispielen und gestalterischen Anregungen zu artenreichen Hecken und Anleitungen für vitale Lebensräume.

WEITERE INFOS

www.gartenrundbrief.de/gr/gartengruppen-mitmachen

Ausflug der Demeter Hausgärtner zur Gärtnerei Berg in Binzen im Sommer 2021. Foto: Christel Rupp









NEUE MITGLIEDER

GARTENBAU	RUND UM STUTTGART	VERARBEITER
ALB	Imkerei Miltenberger 70329 Stuttgart	BODENSEE
Simon Tress 72534 Hayingen-Ehestetten	SÜDSCHWARZWALD	Buchinger Wilhelmi Development & Holding 88662 Überlingen
BODENSEE	Norbert Uttner 79677 Fröhnd	HOHENLOHE
Impulshaus Engen e.V. 78234 Engen	LANDWIRTSCHAFT	Semo Bio GmbH 74189 Weinsberg
Solidarische Landwirtschaft Ravensburg e.V. 88213 Ravensburg	ALB	KRAICHGAU
KRAICHGAU	Janis Böll 89584 Ehingen-Rißtissen	SUNVAL Nahrungsmittel GmbH 68753 Waghäusel-Kirrlach
GW Gewächshaus GmbH & Co. KG 74379 Ingersheim	ALLGÄU	OBERRHEIN
GW Freiland GmbH & Co. KG 74379 Ingersheim	Michael Altvater 88339 Bad Waldsee	Backkultur GmbH 77656 Offenburg
SÜDBADEN	BODENSEE	OSTALB
Gärtnerei Distel 79346 Endingen	David und Tobias Joseph 78315 Radolfzell	Maria de la Vara Deutschland GmbH 73527 Schwäbisch Gmünd
HANDEL	HOHENLOHE	RUND UM STUTTGART
BODENSEE	Karl-Hans Schuster 74417 Gschwend	Saatgut Dillmann 73663 Berglen
SC Swiss Commercial GmbH 78467 Konstanz	Lukas Abendschein 74597 Stimpfach	SÜDBADEN
OBERRHEIN	Herwig Ullrich 74747 Ravenstein	Organic-Family GmbH 79331 Teningen
Campo Verde Fresh GmbH 77656 Offenburg	Sebastian Volk 97944 Boxberg-Angelturm	Schwarzwälder Eismanufaktur GmbH 79227 Schallstadt
OSTALB	OSTALB	WEINBAU
Wilhelm Schierle GmbH & Co. KG 73431 Aalen	Karl-Heinz Ebert 73453 Abtsgmünd	OBERRHEIN
RUND UM STUTTGART	RUND UM STUTTGART	Weingut Kopp 76547 Sinzheim
Gärtnerei Willmann GmbH & Co. KG 74379 Ingersheim	Werner Föll 71546 Aspach	SÜDBADEN
IMKEREI	SÜDBADEN	Marco Burkhart 79361 Jechtingen
ALB	Hiss Landwirtschaft und Entwicklung UG 79356 Eichstetten	Maximilian Greiner 79418 Schliengen
Dr. Christian Seibel 72108 Rottenburg am Neckar	OBSTBAU	Martin Schrader 79576 Weil am Rhein
Peter Michael Nieß 72138 Kirchentellinsfurt	KRAICHGAU	Andreas Renz 79588 Efringen-Kirchen
Giuseppe Sicurella 72336 Balingen	Anne-Birthe Rosenberg 74078 Heilbronn-Kirchhausen	
BADISCHER ODENWALD	Volkmar Reiner 74193 Schwaigern	
David Kollmer-Hörtig 74219 Züttlingen		

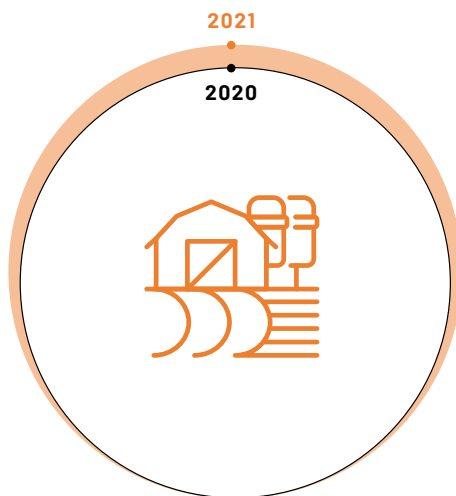
Stichtag 1.1.2022

MITGLIEDER DEMETER e.V.

Bundesweit und in Baden-Württemberg in 2021

		GESAMT	BA-WÜ
ERZEUGER		1.778	577
HOFVERARBEITER		98	32
VERARBEITER		353	112
GROSSHANDEL		184	46
FILIALHANDEL		19	3
PARTNER IM BIO-FACHHANDEL		320	71
FÖRDERMITGLIEDER UND HAUSGÄRTNER		1.465	476

VERBANDSENTWICKLUNG ERZEUGER IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Biodynamisch
bewirtschaftete Fläche

28.957 ha
+2,09 %

Zahl
Erzeugerbetriebe

577
+1,9 %

Quelle: Demeter e.V. Zertifizierungsdatenbank, Demeter Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Stichtag 1.1.2022

PREISE FÜR MITGLIEDER



BUNDESWETTBEWERB ÖKOLOGISCHER LANDBAU 2021

Bruderkalb-Initiative gewinnt

Demeter-Bäuerin Anja Frey, Initiatorin des Projektes: „Ich freue mich vor allem darüber, dass unser jahrelanges Engagement für die Tiere und unsere Vernetzungsarbeit mit weiteren Bio-Betrieben in der Bio-Musterregion Hohenlohe bundesweit gewürdigt wird.“ Die Bruderkalb-Initiative besteht aus Hohenloher Milchbauern. Die Demeter- und Biolandbetriebe liefern Milch an die Molkerei Schrozberg, die Hohenloher Molkerei und an die Dorfkäserei Geifertshofen. Beteiligt sind unter anderem die Demeter-Betriebe Anja & Pius Frey, Völkleswaldhof, Julia Rupp & Julian Klopfer, Honhardter Demeterhöfe, sowie Jo's und Micha's Biolandhof der Familie Amann und der Bioland-Betrieb der Familie Herz.

V. l. n. r.: Julia Rupp, Julian Klopfer, Michaela Amann, Joachim Weber-Amann, Anja Frey und Ida Frey, Sabine, Oliver und Julia Herz mit Freundin Elea. Foto: Franziska Frey-Gogolin



TIERSCHUTZPREIS BADEN-WÜRTTEMBERG 2021

Demeter HeuMilch Bauern

Für ihre besonders artgerechte Kälberaufzucht und höchste Tierwohlstandards wurden die „Demeter HeuMilch Bauern“ mit dem Tierschutzpreis Baden-Württemberg 2021 ausgezeichnet. Zu der Erzeugergemeinschaft gehören 40 Betriebe aus den Regionen Bodensee, Allgäu, Linzgau und Oberschwaben.

www.heumilchbauern.de

Preisverleihung am 16. September 2021 in Stuttgart, v. l. n. r.: Anja Frey, Vorsitzende der Interessensgemeinschaft Kalb und Kuh, Rolf Holzzapfel, Vorstand Demeter Heumilchbauern, Peter Hauk, Landwirtschaftsminister. Foto: MLR



V.r.n.l.: Minister Peter Hauk MdL, die Demeter-Betriebsleiter:innen Anna Laura Hübner und Lukas Dreyer, die Bioland-Kolleg:innen vom Bio-Gemüsehof Hörz (Filderstadt) und Familie Sonner vom Heinehof (Bollschweil bei Freiburg), Foto: MLR

BESTES BIO-BETRIEBSKONZEPT BADEN-WÜRTTEMBERGS

Platz eins für den Reyerhof in Stuttgart-Möhringen

Die Betriebsleiter:innen Anna Laura Hübner und Lukas Dreyer vom Reyerhof, Stuttgart-Möhringen, überzeugten die Jury mit ihrer Solidarischen Landwirtschaft und der aktiven Einbindung vieler Verbraucher:innen in die landwirtschaftlichen Rhythmen und Abläufe. Die besondere Rechtsform der Genossenschaft, die bei der Hofübergabe vor einigen Jahren gewählt wurde, sei ein gutes Vorbild für außerfamiliäre Hofübergaben für andere Betriebe, so die Jury.

WETTBEWERB „HÖFE FÜR BIOLOGISCHE VIELFALT“

Erster Hauptpreis für Familie Schöning, Hofgut Wöplinsberg

Das Regierungspräsidium Freiburg hat sich mit dem Wettbewerb „Höfe für biologische Vielfalt“ zum Ziel gesetzt, vorbildliche Leistungen von Landwirtinnen und Landwirten zu würdigen, die beispielhaft und zugleich umfassend Naturschutz in die Praxis ihres Betriebes integrieren.



Familie Schöning, Hofgut Wöplinsberg, Emmendingen, Foto: privat

ZU BESUCH IN DEN DEMETER-KULTURREGIONEN



An fünf Tagen Mitglieder-tour durchs biodynamische Baden-Württemberg ...

... über Weiden, durch Backstuben und Mühlen, über Streuobstwiesen, zu Weinbergen, auf Kartoffeläcker, in Ställe und Gewächshäuser. Als kleines Team – bestehend aus Geschäftsführer Tim Kiesler, Regio-Referent Tim Fetzer, Laura Burkhardt, teilweise bei ausbildungsrelevanten Themen, Sonja Jürschik, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit sowie Foto-

graf Vinzent Weinbeer – haben wir eine Woche im Sommer 2021 für eine Mitgliedertour genutzt. Mit dem Ziel, eine gute gegenseitige Wahrnehmung zu schaffen und einen Austausch über die Marktentwicklungen, die neue Beitragsordnung für Erzeuger:innen, sowie Antworten auf die Fragestellungen zum Ziel „30 % Bio in Ba-Wü“ in den kommenden zehn Jahren zu finden. Wir haben viel zugehört, Anliegen notiert, neue Ideen gesammelt, Menschen vernetzt.

Mit dabei ein Korb in Orange, um auch symbolisch die unterschiedlichsten Erzeuger:innen mit Verarbeiter:innen und Herstellern zu verbinden. Den Auftakt bildete die Kornmühle in Ulm mit Chefin und Aufsichtsrätin Julia Unseld. Ihr brachten wir schmackhafte, handgewaschene Kartoffeln mit von Klaus Wais und Familie aus der Demeter-Kultur Region „Rund um Stuttgart“ vom Hof am Eichenhain.



1 KORNMÜHLE ULM
www.kornmuehle-ulm.de



2 ÖLMÜHLE OBERSCHWABEN
<https://biooele.eu>



3 HOF WEIPO
www.hof-weipo.de



4 DEMETERHOF BENTELE
www.bio-mit-gesicht.de



5 HOFGEMEINSCHAFT HEGGELBACH
www.hofgemeinschaft-heggelbach.de



6 RENGOLDSHAUSEN
www.rengo.de



10 BÜHLER BIOHOF MURR
biohof-buehler.de



7 HOF ZIEGELHÜTTE
www.hof-ziegelhütte.de



11 HONHARDTER DEMETERHÖFE
www.honhardter-demeterhoefe.de



8 WEINGUT JOCHEN BEURER
www.weingut-beurer.de



12 BÄUERLICHE ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL
www.besh.de/handel/erzeugerschlachthof



9 SPIELBERGER MÜHLE
www.spielberger-muehle.de



13 HOF FRANK
www.demeterhofladen-frank.de

LANDESGESCHÄFTSSTELLE NEU AUFGESTELLT

Der Demeter Landesverband Baden-Württemberg e.V. betreut als größter Demeter-Landesverband derzeit ca. 760 anerkannte Betriebe entlang der regionalen biologisch-dynamischen Wertschöpfungskette von Erzeugung über Verarbeitung und Handel bis zur Gastronomie.

Im vergangenen Jahr floss viel Energie des ehrenamtlichen Vorstandes und der Geschäftsführung in die strukturelle zukunftssichere Ausrichtung. Der Grundstein dafür wurde am 7. Juli mit der Neugründung des Demeter-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V. gelegt. Die Gesamtheit der Mitglieder in der Region hat sich um Unternehmen der Verarbeitung und des Handels erweitert. Durch die Doppelmitgliedschaft in der Region sowie im Gesamtverband aller an diesem Wertschöpfungsnetzwerk Beteiligten wird die gegenseitige Wahrnehmung von allen biologisch-dynamisch Wirtschaftenden gestärkt. Mitgliederinteressen werden durch die bundesweiten Fachgruppen Erzeugung, Ver-

arbeitung, Handel sowie Forschung und Entwicklung moderiert und vertreten. Direkte Partizipation ist durch die Mitglieder auf Landesebene und die Delegierten auf Bundesebene möglich. Auf der virtuellen Mitgliederversammlung im November wurde ein neuer Landesvorstand gewählt. Das ehrenamtliche Vorstandsteam wird sich gemeinsam mit dem neuen Geschäftsführer Dr. Christoph Reiber und dem Team der Geschäftsstelle in 2022 für die biodynamische Landwirtschaft einsetzen. Und sich engagieren für assoziative Netzwerke, faire Preise und alles, was an Klima-, Boden- und Wasserschutz, an Tierwohl und Biodiversität, sowie an Produkten und Genuss hervorgeht.

Demeter-Landesvorstand



PETER BERG

Gärtnermeister, ehem. Betriebsleiter Gärtnerei Berg, Binzen, Buchautor und „TV-Gärtner“ im SWR



ANNE DORER

Bäckermeisterin Eselsmühle, Musberg, bis 2020 Bäckerdelegierte im Demeter e.V.



ANJA FREY

Landwirtschaftsmeisterin Völkleswaldhof, Oberrot, Aufsichtsrätin im Demeter e.V.



THERESIA KÜBLER

tätig im Familienbetrieb Holzwiesenhof, Dettighofen-Baltersweil



TIMUR LAUER

Vertrieb/Marketing Molkerei Schrozberg



ULRIKE SCHMID

Mitbegründerin der Hofgemeinschaft Heggelbach, Bodensee



JOHANNA VON MACKENSEN

Schäferin auf der Schwäbischen Alb



KLAUS WAISS

Delegierter, Demeter-Betrieb in Stuttgart sowie Gründer der Getreide-Erzeugergemeinschaft VDE

Demeter-Team in Baden-Württemberg



DR. CHRISTOPH REIBER
Geschäftsführer



CORNELIA BARTHEN
Büroleitung / Mitgliederbetreuung



LAURA BURKHARDT
Verbandsmanagement



SONJA JÜRSCHIK
Öffentlichkeitsarbeit



TIM FETZER
Regionale Vermarktung



LAURA STRICKER
Handel



PETER GNAMM
Buchhaltung / Controlling



CORINA PANITZ
Hausgärtner
und Gartenrundbrief



CHRISTEL RUPP
Redaktion
Gartenrundbrief



SANDRA SCHÖPF
Leitung Hausgartengruppen
Württemberg



NICOLE FISCHER
Leitung Hausgartengruppen
Region Offenburg / Freiburg

Unsere Mitgliedsbetriebe
werden in Kooperation mit der
Demeter Beratung betreut:

Demeter Beratung e.V.
Hauptstraße 82
70771 Leinfelden-Echterdingen

Fon 0800 – 1924 – 500
Fax 0711 – 40054809

kontakt@demeter-beratung.de
www.demeter-beratung.de



Demeter Baden-Württemberg e.V.

Hauptstraße 82 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Vorstand: Peter Berg, Anja Frey, Ulrike Schmid

Landesverband Demeter Baden-Württemberg e.V.

Hauptstraße 82 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Vorstand: Peter Berg, Anne Dorer, Anja Frey,
Theresia Kübler, Timur Lauer, Ulrike Schmid,
Johanna von Mackensen, Klaus Wais

www.demeter-bw.de | www.gartenrundbrief.de

FOTONACHWEISE / IMPRESSUM

Fotos: Titel / Rückseite, S. 2, 20, 21: Vinzent Weinbeer, S. 4: Yool,
S. 7: Sonja Jürschik, S. 14: Christel Rupp | **Redaktion:** Sonja Jürschik
Gestaltung: Gabriele Roth | **Druck:** Umweltdruckerei | **Auflage:** 1500